



November 2014

---

# Evaluation Lernfestival

## Ergebnisse und weiteres Vorgehen

---

### 1 Ausgangslage und Evaluationsgegenstand

Das Lernfestival wurde in der Schweiz erstmals im Jahr 1996 vom Schweizerischen Verband für Erwachsenenbildung (SVEB) durchgeführt und stand unter dem Motto «leben ist lernen». Der Bund unterstützt das Lernfestival seit 2005 im Rahmen der Projektförderung. Damit wurden bzw. werden in erster Linie die Koordinations- und Öffentlichkeitsarbeiten des SVEB finanziert. Für die Durchführung auf regionaler und kantonaler Ebene sind Sponsoren zu akquirieren.

Zwischen 1996 und 2008 wurde das Lernfestival im Dreijahresrhythmus als 10-tägiger Anlass in verschiedenen Regionen der Schweiz durchgeführt. Seit 2009 findet es jährlich im Herbst in Form eines 24-Stundenanlasses statt. Gründe für den neuen Durchführungsmodus waren:

- Das Lernfestival soll bei den Veranstaltungsanbietern sowie den Teilnehmenden präsent bleiben.
- Die Koordinator/innen können auf den Erfahrungen des Vorjahres aufbauen und müssen nicht wieder neu beginnen (Sponsorensuche, Veranstalter anwerben etc.).
- Der Aufwand für die Gestaltung von einem Tag ist geringer.

Das Lernfestival wird auf nationaler Ebene vom SVEB koordiniert. Hauptaufgaben sind Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungskampagne für lebenslanges Lernen. Für die Organisation der regionalen und kantonalen Veranstaltungen sind lokale Koordinator/innen zuständig. Der SVEB ist auch Gestaltgeber und Ansprechpartner für das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF.

Gegenstand der geplanten Evaluation sind die Lernfestivals 2012 bis 2015 (neue Gesuchsperiode). Der Bund unterstützt hierfür die Koordinationsaufgaben beim SVEB während vier Jahren mit CHF 1'275'000. In der entsprechenden Verfügung wird explizit darauf hingewiesen, dass das Lernfestival extern zu evaluieren ist und dass der Bund dafür Geld reserviert. Die geplante Evaluation hat zum Ziel, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Lernfestivals zu überprüfen sowie Möglichkeiten zur Verbesserung des Lernfestivals hinsichtlich Umsetzung und Wirksamkeit zu identifizieren.

Die Evaluation soll zudem überprüfen, inwiefern das Lernfestival den Anforderungen an Fördermassnahmen<sup>1</sup> des Bundes entspricht und inwiefern die von der Eidgenössischen Berufsbildungskommission (EBBK) und ihrer Subkommission gemachten Auflagen<sup>2</sup> an das Lernfestival umgesetzt wurden.

Die Hauptadressaten der Evaluationsergebnisse sind das SBF, der SVEB, die EBBK und die kantonalen Koordinator/innen.

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.sbf.admin.ch/berufsbildung/01545/index.html?lang=de>

<sup>2</sup> Hierzu gehört, dass die Events jeweils unter einem bestimmten Thema stehen und vermehrt bildungsferne Schichten für das Thema lebenslanges Lernen zu gewinnen sind.

## 2 Evaluationsauftrag

Vor diesem Hintergrund hat das SBFI die Arbeitsgemeinschaft Infrac und Ralph Thomas mit der Durchführung der Evaluation beauftragt. Der Auftrag umfasste die Kosten-Nutzen- und Wirkungsüberprüfung des Lernfestivals in der Förderperiode 2012 - 2015 sowie ihrer Massnahmen und Organisation, durch die Erbringung von folgenden Leistungen:

- Dokumentenanalyse, Evaluationssynthesen früherer Evaluationen des Lernfestivals
- Auswertungen bestehender Datenquellen (amtliche Statistik, Kostenzusammenstellung und – abrechnungen, Sponsoringbeiträge, Evaluationsdaten, etc.)
- Stakeholder- und Zielgruppenbefragung
- Datenauswertungen und Berichterstattung zu Ergebnissen und Empfehlungen

Für die inhaltliche Begleitung der Evaluation wurde eine Begleitgruppe gegründet mit Vertreterinnen und Vertretern Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB, der Kantone und der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen sowie des SBFI.

## 3 Resultate

Insgesamt zieht das Evaluationsteam in Bezug auf Zielerreichung und Wirksamkeit des Lernfestivals eine durchgezogene Bilanz: Es gelingt zwar, BesucherInnen für das Lernen zu motivieren und Bildungsanbieter zu vernetzen. Die Reichweite der regionalen Anlässe ist aber gering. Es werden wenige und zum grössten Teil bildungsnahe Teilnehmende erreicht. Akteure, die wichtig wären, um bildungsferne Personen anzusprechen wie z.B. die Betriebe, bleiben dem Festival grösstenteils fern. Die EvaluatorenInnen sind der Ansicht, dass eine Sensibilisierungskampagne für das lebenslange Lernen stärker auf die Zielgruppe der Bildungsfernen ausgerichtet werden müsste. Die Zahlen zur Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung machen deutlich, dass hier der grösste Handlungsbedarf besteht. Mit dem aktuellen Konzept des Lernfestivals wird diese Zielgruppe jedoch kaum erreicht. Das Lernfestival sollte deshalb – zumindest mittelfristig – neu ausgerichtet werden. Zur Erreichung von bildungsfernen Personen bräuchte es anstatt eines eintägigen Events vielmehr spezifische, ganzjährige Projekte und Aktivitäten unter Einbezug der relevanten Partner wie z.B. Betriebe, RAV, Sozialämter, Anbieter von Integrationssprachkursen und Kursen im Bereich Grundkompetenzen sowie Ausländerorganisationen.

Aus Sicht der Evaluation zeigt sich ein klarer Bedarf, die Organisations- und Finanzierungsstruktur des Festivals zu überdenken. Für die EvaluatorInnen müssen die einzelnen Festivals eine minimale Grösse haben, um eine gewisse regionale Ausstrahlung zu erzielen, genügend Teilnehmende zu erreichen und die lokalen Medien besser mobilisieren zu können. Neben den wichtigsten regionalen Bildungsanbietern sollten Kantone und Gemeinden, grössere Branchenverbände und Unternehmen wie auch weitere regionale Akteure am Festival mitwirken. So könnte auch die Finanzierung des Festivals auf eine breitere Basis gestellt werden.

## 4 Weiteres Vorgehen

Gestützt auf die Resultate der Evaluation wird das SBFI gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung und den Kantonen in einem ersten Schritt eine grundsätzliche Klärung darüber vornehmen, welche Ausrichtung und Schwerpunktsetzung das Lernfestival - sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene - künftig übernehmen soll. In diesem Rahmen soll auch geklärt werden, wie das Lernfestivals in eine Gesamtstrategie des lebenslangen Lernens über alle Partner eingebettet werden kann, um Synergiepotentiale zu nutzen.